

I.F.53

Grammatik

Zitieren und Redewiedergabe im Konjunktiv – Übungen zur Wiederholung und Vertiefung

Rieke Heinz-Herkenhoff



© RAABE 2024

© vejaa/iStock/Getty Images Plus

Die Kompetenz, Passagen aus anderen Texten herauszugreifen, zu kommentieren oder mit ihnen eigene Aussagen zu belegen, gehört zum grundlegenden Handwerkszeug der Textarbeit und der eigenen Textproduktion. Sie wird in fast allen Fächern gefordert und dennoch kommt es dabei immer wieder zu Schwierigkeiten. Die Materialien dieser Selbstlerneinheit unterstützen Lernende dabei, selbstständig diese Kompetenz aufzubauen oder zu festigen.

KOMPETENZPROFIL



Klassenstufe:	8–10
Dauer:	2–3 Unterrichtsstunden
Inhalt:	Konjunktiv, Zitieren, Textbelege, direkte Rede, indirekte Rede
Kompetenzen:	1. Schreiben: Interpunktionszeichen kennen und nutzen; eigene Aussagen oder Analyseergebnisse belegen; 2. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: zentrale grammatische Mittel hinsichtlich ihrer Struktur und ihrer Funktion im sprachlichen Handeln unterscheiden (Modus)

Auf einen Blick

1. Station

Thema:	Grundlagen schaffen und wiederholen: Wie bildet man den Konjunktiv? Wie zitiert man?
M 1	Information: Bildung des Konjunktivs / Regeln zur Bildung des Konjunktivs wiederholen
M 2	Wissen anwenden: Bildung des Konjunktivs / den Verbstamm markieren, Konjunktivformen bilden, die Verwendung des Konjunktivs II erklären
M 3	Information: Zitieren / Regeln des indirekten und direkten Zitierens wiederholen
M 4	Wissen anwenden: Zitieren / den Unterschied zwischen direkten und indirekten Zitaten erklären, zu einem Ausgangstext ein direktes und indirektes Zitat formulieren, wörtliche Rede zitieren, Aussagen zum Zitieren als richtig oder falsch bewerten

2. Station

Thema:	Übung und Wiederholung: Indirekte Rede
M 5	Übung: Indirekte Rede / Aussagen in indirekter Rede wiedergeben, Verbformen im Konjunktiv II bilden
M 6	Übung: Indirekte Rede für Fortgeschrittene / zu einem Ausgangstext ein direktes und ein indirektes Zitat formulieren, formale Fehler des Zitierens in einem Text finden und verbessern



3. Station

Thema:	Überprüfung des Wissens: Was habe ich gelernt?
M 7	Teste dein Wissen! / Abschlusstest zu den Bereichen Konjunktivbildung und Zitieren
M 8	Evaluationsbogen / Lösungen M 8 und Auswertung
M 9	Lösungen / Lösungen M 2, M 4, M 5, M 6 zur Selbstkontrolle
Benötigt:	<ul style="list-style-type: none">internetfähige Endgeräte für die Bearbeitung der digitalen Zusatzübungen



Minimalplan

Die Stationen sind in sich geschlossen und können bei Bedarf auch separat bearbeitet werden.

M 1



Information: Bildung des Konjunktivs

Um die indirekte Rede zu bilden, brauchst du ein Verb im Konjunktiv I oder II. Im Normalfall verwendest du den Konjunktiv I. Stimmen der Indikativ (= „normale“ Form des Verbs, auch Wirklichkeitsform genannt) und der Konjunktiv I überein oder ähneln sich sehr, verwendest du stattdessen den Konjunktiv II. Schau dir dazu die folgenden Beispiele genau an.

Grundform	Indikativ Präsens	Konjunktiv I Präsens	Konjunktiv II Präsens Ersatzform, da Indikativ und Konjunktiv I identisch sind
gehen	ich gehe	ich gehe	ich ginge
lernen	wir lernen	wir lernen	wir lernten

So werden der Konjunktiv I und II gebildet:

Konjunktiv I	Konjunktiv II
<p>Bildung: Der Konjunktiv I wird im Präsens aus dem Stamm des Infinitivs und den Endungen -e, -est, -e, -en, -et, -en gebildet.</p>	<p>Bildung: Der Konjunktiv II wird im Präsens gebildet aus dem Präteritumstamm des Verbs mit den Endungen -e, -est, -en oder -et.</p>
<p>Beispiel: Ich liebe Nudeln. → Sie sagt, sie liebe Nudeln.</p> <p>ich liebe wir lieben du liebtest ihr liebet er/sie/es liebe sie lieben</p>	<p>Beispiel: Ich liebe Nudeln. → Sie sagt, sie liebe Nudeln.</p> <p>ich liebte wir liebten du liebtest ihr liebet er/sie/es liebte sie liebten</p>
 <p>© Colourbox</p>	<p>Bei starken Verben wird der Stammvokal zu einem Umlaut. Beispiel: Ich nehme Nudeln. → Sie sagt, sie nähme Nudeln.</p> <p>ich nähme wir nähmen du nähmst ihr nähmet er/sie/es nähme sie nähmen</p>

M 3



Information: Zitieren

Wenn du Aussagen aus fremden Texten in deine eigenen Texte einbinden willst, musst du zitieren. Mit Zitaten kannst du deine Aufsätze aufwerten. Hier erfährst du, worauf du beim Zitieren achten musst.

1. Indirekte Zitate

Häufig gibt man die Gedanken eines Textes in eigenen Worten sinngemäß wieder. Das nennt man „indirekt zitieren“.

In diesem Fall gibst du den Inhalt also nicht wörtlich wieder, sondern der Bedeutung nach. Als Beleg fügst du eine Klammer mit der Seiten- und Zeilenangabe ein.

Ausgangstext:

Ihre Art, sich zu bewegen, fiel sofort ins Auge. Langbeinig, anmutig, flink und reaktionsschnell, wie ein Leopard überquerte Lisa den Bahnhofsvorplatz.

- Indirektes Zitat:
Sie überquere in besonderer Weise den Bahnhofsvorplatz (vgl. S. 1, Z. 1).
Zunächst wird die Bewegung der Protagonistin genau beschrieben und ihre Anmut mit der eines Leoparden verglichen (vgl. S. 1, Z. 1–2).

Wichtig:

- Das Satzzeichen steht hinter der Klammer und beinhaltet die Abkürzung „vgl.“ (= vergleiche). Sie gibt an, dass du den Text nicht wortwörtlich wiedergibst.
- Bei der sinngemäßen Wiedergabe verwendest du im Bedarfsfall den Konjunktiv I bzw. Konjunktiv II als Ersatzform.

2. Direkte Zitate

Wenn du Aussagen in ihrem genauen Wortlaut wiedergibst, spricht man vom „direkten Zitieren“.

- Direktes Zitat:
Die Protagonistin wird als „[L]angbeinig, anmutig, flink und reaktionsschnell, wie ein Leopard [...]“ (S. 1, Z. 1–2) beschrieben.

Wichtig:

- Das Zitat muss in Anführungszeichen (zu Beginn unten, am Ende oben) gefasst werden.
- Es muss ganz genau so, wie es im Originaltext steht, wiedergegeben werden. Nimmst du Veränderungen vor, musst du dies mit eckigen Klammern markieren (z. B. [L]angbeinig – Anpassung aufgrund der Regeln der Groß- und Kleinschreibung). Auch Auslassungen machst du durch eckige Klammern kenntlich ([...]).
- Wenn ein Satzschlusszeichen zum Zitat gehört, steht es vor den Anführungszeichen.
- Gibst du wörtliche Rede innerhalb des Zitats wieder, wird dies durch einfache Anführungszeichen (‚) kenntlich gemacht.

Sonderfall: Zitiert man aus Gedichten, gibt man als Beleg statt der Zeile (Z.) den Vers (V.) an.

Wissen anwenden: Zitieren

M 4



Aufgaben

1. Erkläre den Unterschied zwischen einem „direkten“ und einem „indirekten Zitat“.

2. Lies die folgende Ausgangspassage (S. 1, Z. 1–3):

Julius ist groß, braunäugig und ist sehr erfolgreich im Kanurennsport. Das erklärt auch seine sportliche Körperstatur. Aus der Ferne höre ich ihn rufen: „Nach dem Training esse ich eine große Pizza.“

- a) Formuliere ein direktes Zitat zu der Ausgangspassage, bei dem du eine Auslassung kenntlich machst.

- b) Formuliere ein indirektes Zitat zu der Ausgangspassage.

- c) Zitiere die wörtliche Rede der Ausgangspassage.

3. Lies die Aussagen und kreuze die richtigen in der rechten Spalte an.

1. Ein direktes Zitat muss immer mit Anführungszeichen kenntlich gemacht werden.	<input type="checkbox"/>
2. Der Punkt kommt immer vor die Klammer mit der Quellenangabe.	<input type="checkbox"/>
3. „Vgl.“ steht für „vorher gelesen“.	<input type="checkbox"/>
4. Bei Gedichten verwendet man die Abkürzung „V.“ für „Vers“.	<input type="checkbox"/>
5. Kleine Veränderungen an direkten Zitaten müssen durch eckige Klammern kenntlich gemacht werden.	<input type="checkbox"/>
6. Man darf auch einfach das Zitat in Klammern anfügen.	<input type="checkbox"/>
7. Eine weitere Möglichkeit ist die Umschreibung (in Zeile 4 wird Anton überfahren ...).	<input type="checkbox"/>

